

## Wiederaufnahme der Feldpostpakete.

Nur Uniform- und Ausrüstungsfachen gestattet.

Mit Zustimmung des Kriegsministeriums werden vom 20. September an Privatpakete bis zum Gewichte von 10 Kilogramm und einer Ausdehnung von 80 Zentimeter in jeder Richtung, jedoch nur solche mit Uniform- und Ausrüstungsgegenständen (einschließlich Schuhe und Wäsche) zur Beförderung mit der Feldpost zugelassen, wenn sie in wasserdichte Stoffe (Wachsleinwand) oder Holzlisten verpackt sind. Das Aufgabepostamt ist berechtigt, zur Feststellung des Inhaltes dieser Pakete die Oeffnung zu verlangen. An Gebühren für diese Pakete werden eingehoben: bis zum Gewichte von 5 Kilogramm 60 Heller, für jedes weitere Kilogramm oder einen Teil eines Kilogramms 10 Heller.

Hierzu wird amtlich bemerkt: Die militärischen Stellen wurden von der Oeffentlichkeit bestürmt, die Beförderung von Privatpaketen zu der Armee im Felde neuerlich zuzulassen. Die Schwierigkeiten, die sich der Wiederaufnahme dieses Verkehrs entgegenstellen, sind für den gegenwärtigen Zeitpunkt fast unüberwindlich. Sie liegen nebst anderen Umständen, auf deren Erörterung hier nicht eingegangen wird, in der gewaltigen Ausdehnung des Kriegsschauplatzes, in den schlechten Verkehrsverhältnissen dieses Gebietes, in der Unmöglichkeit der Heranziehung zahlreicherer Fuhrwerke zu postalischen Beförderungen, in den steten Truppenverschiebungen, und in der Thatfache, daß ein großer Teil der Truppen gerade in der letzten Zeit ständig in Kämpfe verwickelt war, so daß an eine Nachsendung der Postwagen nicht gedacht werden konnte. Die beiden letztgenannten Momente waren ferner die Ursache, daß Paketsendungen massenhaft als unbestellbar bei verschiedenen Poststellen eingelagert wurden, wodurch Störungen im Betriebe dieser Stellen einzutreten drohten. Wenn ungeachtet der geschätzten Sachlage die Versendung von Paketen zu der Armee im Felde vom 20. September d. J. angefangen wieder zugelassen wird, so erfolgt diese Verfügung in dem Bestreben, den von der Bevölkerung geäußerten Wünschen, denen ihre Berechtigung nicht abgesprochen werden kann, in weitestem Maße entgegenzukommen. Es muß jedoch nachdrücklich betont werden, daß auf eine prompte Beförderung und ein sicheres Einlangen der Pakete an ihre Bestimmung leider auch in der nächsten Zukunft nicht mit Bestimmtheit gerechnet werden kann. Daher ergeht insbesondere an die ärmeren Schichten der Bevölkerung die Warnung, Gegenstände, deren Anschaffung mit Kosten verbunden ist, als Pakete mit der Feldpost zu versenden, um so mehr, da ja unsere Soldaten im Felde von der Armee aus mit Kälteschutzmitteln versehen werden. Nachdem es sich gezeigt hat, daß ein Großteil der zur Armee im Felde gelangten Pakete verdorbene Eßwaren und andere unbrauchbare, den Empfänger nutzlos belastende Gegenstände enthielt, werden künftighin lediglich Pakete mit dem oben bezeichneten Inhalte zugelassen.